

Rahmenlehrplan Latein – Grundlagenfach

1. ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Latein ermöglicht durch die Sprache, das Gedankengut, die Literatur, die Kultur und die Institutionen einen Zugang zu einer reichhaltigen Vergangenheit, die mehr als zweieinhalbtausend Jahre umfasst und einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung Europas bis in die heutige Zeit hat.

Die Beschäftigung mit Originaltexten und kulturellen Produkten gibt einen unmittelbaren Einblick in philosophisches, rhetorisches, historisch-politisches, technisch-wissenschaftliches Wissen der griechisch-römischen Antike und ermöglicht einen Zugang zu ethischen, politischen, sozialen und ästhetischen Fragen und Auseinandersetzungen. Dadurch wird die Neugierde geweckt, sich Fragen zu stellen und sich als handelnde Person in die Politik und die Gesellschaft einzubringen.

Die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache, mit ihren Veränderungen im Verlauf der Zeit, ermöglicht Vergleiche mit romanischen und weiteren Sprachen und lässt die historische Dimension von Sprachen und von den mit ihnen verbundenen Kulturen hervortreten.

Der Lateinunterricht vermittelt Wissen, Werkzeuge und Problemlösestrategien die zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium und anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft dienen:

Hochschulreife

Die Auseinandersetzung mit sprachlich und inhaltlich anspruchsvollen Texten und Themen fördert den aktiven und passiven Gebrauch des Wortschatzes, den Erwerb von Fachterminologie, die Denkfähigkeit und die Ausdrucksfähigkeit in der Schulsprache und in anderen natürlichen und formalen Sprachen, sowie Problemlösestrategien und kritisches Denken.

Die differenzierte schriftliche und mündliche Darlegung der Erkenntnisse wirkt propädeutisch für unterschiedliche Studienrichtungen der Geistes- und Sozialwissenschaften, aber auch der Natur- und technischen Wissenschaften. Sie fördert auch die Fähigkeit, Realitäten, Gedanken und Erkenntnisse anderer Kulturen und Zeiten für heutige Verhältnisse verständlich auf vielfältige Art zu vermitteln.

Das methodische Betrachten von sprachlichen und kulturellen Zeugnissen ermöglicht das Erkennen der historischen, kulturellen und ästhetischen Dimension und das thematische Einordnen in den wissenschaftlichen Kontext.

Gesellschaftsreife

Die Begegnung mit unterschiedlichen Modellen des Zusammenlebens und der politischen Organisation und ihrer Umsetzung in verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten regt zur Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als politische und soziale Akteure und der persönlichen Verantwortung in der Gesellschaft an.

Die Auseinandersetzung mit authentischen Produkten gibt einen Zugang zu künstlerischen, kulturellen und literarischen Zeugnissen, zeigt ihre Veränderung über die Jahrhunderte, die gegenseitige Beeinflussung der Kulturen und fördert die ästhetische Sensibilität und das Verantwortungsbewusstsein für das kulturelle Erbe.

Die Begegnung mit dem riesigen politischen und kulturellen Einflussgebiet des Latein macht die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Dynamik sichtbar und ermöglicht einen Vergleich mit der heutigen Welt.

Latein ermöglicht wegen seiner Rolle als Kommunikationssprache über alle Sprachgrenzen Europas hinweg von der Spätantike bis ins 19. Jahrhundert zu verstehen, wie eine Kommunikationssprache unabhängig von Zeit und Kultur funktioniert.

2 Überfachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Kognitive überfachliche Kompetenzen

2.1.1 Überfachlich-methodische Kompetenzen

systematisch Problemstellungen analysieren und Lösungswege formulieren.

die passenden Nachschlagewerke, z.B. Wörterbücher, Grammatiken, Lexika, Datenbanken, zum Lösen von Problemen selbständig verwenden.

Analytische und synthetische Sprachkompetenzen

Wortschatz erwerben, erweitern und passend anwenden, die Lernmethoden reflektieren und auf das Lernen in anderen Fächern (z.B. andere Sprachen, Fachterminologie in Naturwissenschaften) anwenden.

die sprachlichen Phänomene und Strukturen in lateinischen Texten mit einem Fachwortschatz beschreiben und diesen auch auf andere Sprachen anwenden.

Texte systematisch mit unterschiedlichen Methoden erschliessen und übertragen.

die durch die Beschäftigung mit anspruchsvollen Inhalten erworbenen Methoden beschreiben (Metakognition) und bewusst auf Inhalte anderer Gebiete anwenden.

2.1.2 Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

genau, konzentriert und ausdauernd an einem komplexen Thema arbeiten.

die ethische Dimension jedes menschlichen Handelns erkennen (z.B. Physik, Medizin, Politik).

sich selber als historisches, politisches und soziales Wesen erkennen.

die Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen.

durch den Prozess des Übersetzens das intuitive Denken üben.

2.1.3 Sozial-kommunikative Kompetenzen

sich gegenüber anderen Kulturen öffnen und mit ihnen in einen Dialog treten.

2.2. Nicht-kognitive überfachliche Kompetenzen

2.2.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Themen in Zusammenarbeit mit anderen Fächern behandeln, um dadurch einen umfassenderen Blick zu erhalten.

2.2.2 Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

die Bereitschaft entwickeln, genau, konzentriert und ausdauernd an einem komplexen Thema zu arbeiten.

die Bereitschaft entwickeln, sich als historisches Wesen wahrzunehmen.

ihr ästhetisches Bewusstsein entwickeln.

2.2.3 Sozial-kommunikative Kompetenzen

sich auf Fremdes und Anspruchsvolles einlassen.

sich mit anderen Sichtweisen und Argumenten auseinandersetzen.

sich in andere Denkweisen einfühlen.

3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

3.0 Einleitung

Das Kapitel Lerngebiete und fachliche Kompetenzen formuliert Mindestkompetenzen für die ganze Schweiz, die kantonal unterschiedlich gemäss der Sprachregion und den Voraussetzungen ergänzt werden müssen.

Umsetzung

Erklärungen und Beispiele zur Umsetzung des Kapitels Lerngebiete und fachliche Kompetenzen finden sich im Anhang 4.

3.1 Kompetenzaufbau

Die Schülerinnen und Schüler können

Originaltexte erschliessen, ihren Grundwortschatz und ihre Grammatik verstehen und mithilfe der Kenntnisse in Literatur und Geschichte einordnen und wiedergeben (Vorgaben zu den Mindestkompetenzen siehe Ausführungen im Anhang). BfKfAS PB WP

3.2 Sprache im historisch-literarischen und kulturellen Kontext (langue-culture)

Die Schülerinnen und Schüler können

3.2.1 Wortschatz und Grammatik

die Struktur (Phonologie, Morphologie, Syntax) der lateinischen Sprache auf der Grundlagen von Texten aus verschiedenen Epochen (Antike, Mittelalter, Neuzeit) und literarischen Gattungen (genres littéraires) mithilfe des Wortschatzes und des Kontextes analysieren, verstehen und mit einem Fachwortschatz beschreiben. BfKfAS WP

3.2.2 Wortbildung, Etymologie, Kulturwortschatz

Kenntnisse der Etymologie und der Wortbildung im Latein, in den Schulsprachen und in anderen Sprachen anwenden. BfKfAS WP

3.2.3 Sprachstrukturen

Kenntnisse von Sprachstrukturen aus dem Latein auf die Schulsprache und weitere Sprachen übertragen. BfKfAS WP

3.2.4 Geschichtlichkeit und Wandel von Sprachen und Schrift

durch synchronen und diachronen Sprachvergleich Veränderungen und Entwicklungen im Latein und in den romanischen Sprachen aufzeigen; (synchron z.B. Assimilation in conferre, afferre, auferre; diachron z.B. Palatalisierung: lat. Iuno > frz. Junon, it. Giunone; fixierte Satzstellung in den romanischen Sprachen aufgrund des Verlusts der

Kasusendungen). BfKfAS WP

- | | | |
|-------|--|--|
| 3.3 | Umgang mit Texten | Die Schülerinnen und Schüler können |
| 3.3.1 | Texterschliessungsmethoden
1 | eine oder mehrere der folgenden Methoden der Texterschliessung anwenden: BfKfAS

mithilfe von Grammatik- und Textanalyse einzelne Informationen aus einem lateinischen Text entnehmen (z.B. Prädikat, Subjekt, Konnektoren, Ort, Zeit, Handlung). BfKfAS WP

Informationen aus lateinischen Texten entnehmen (kursorische Lektüre) oder einen lateinischen Text durch eine vorliegende Übersetzung erschliessen. BfKfAS

einen lateinischen Text mit einer oder mehreren Übersetzungen vergleichen. BfKfAS |
| 3.3.2 | Texterschliessungsmethoden
2 | einen lateinischen Text wortgetreu und/oder sinngemäss übersetzen. BfKfAS DG WP |
| 3.3.3 | Verbindung von Text und Inhalt | erkennen und beschreiben, dass lateinische Literaturtexte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen (z.B. Verwendung der Metrik, um den Inhalt zu unterstreichen; Texte mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen formal und inhaltlich auslegen). BfKfAS |
| 3.4 | Autoren nach Epochen | Die Schülerinnen und Schüler können

lateinische Texte erschliessen, ihren Autor anhand von Sprache, Stil und Kompositionstechnik identifizieren und in den literarischen und historischen Kontext einordnen. BfKfAS |
| 3.4.1 | Archaik

Republikanische Klassik | z.B. Plautus, Terenz.

z.B. Lukrez, Catull; Cicero; Caesar, Cornelius Nepos, Sallust. |
| 3.4.2 | Augusteische Klassik | z.B. Vergil, Horaz, Ovid; Livius; Vitruv. |
| 3.4.3 | Kaiserzeit | z.B. Phaedrus, Persius, Petron, Martial, Juvenal, Seneca; Plinius der J., Tacitus; Sueton; Apuleius. |
| 3.4.4 | Spätantike | z.B. Hieronymus, Augustin. |

	Mittelalter	z.B. Carmina cantabrigiensia; Carmina burana; Jacobus de Voragine (Legenda aurea); Gesta Romanorum.
	Humanismus	z.B. Petrarca, Boccaccio; Poggio Bracciolini; Erasmus, Copernicus.
	Neuzeit	Entdecker (z.B. Columbus, Vespucci) und Naturwissenschaftler (z.B. Galileo, Kepler, Newton, Bacon, Leibniz).
3.5	Literarische Gattungen 1 (Poesie)	Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale antiker literarischen Gattungen erkennen und unterscheiden. BfKfAS
3.5.1	Hexametrische Poesie 1	Epos (z.B. Vergil, Lucan); Epyllion (z.B. Catull c. 64). BfKfAS
3.5.2	Hexametrische Poesie 2	Lehrgedichte (z.B. Lucrez, Ovid Metamorphosen); Satiren (z.B. Horaz, Juvenal) und Episteln (z.B. Horaz; Ovid, Epistulae ex Ponto, Heroïdes). BfKfAS
3.5.3	Theater	Komödie (z.B. Plautus, Terenz), Tragödie (z.B. Seneca).
	Epigramm und Elegie	Epigramm (z.B. Catull, Martial), Bukolik (z.B. Vergil, Bucolica), Liebeselegie (z.B. Properz, Tibull, Ovid Amores, Tristia). BfKfAS
	Lyrik	lyrische Gedichte (z.B. Catull, Horaz, Carmina Burana). BfKfAS
3.6	Literarische Gattungen 2 (Prosa)	Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale antiker literarischer Gattungen erkennen und unterscheiden. BfKfAS einen literarischen Text erschliessen und anhand von formalen und inhaltlichen Merkmalen einer literarischen Gattung zuordnen. BfKfAS die Prägung der späteren Literatur durch die antiken literarischen Gattungen erkennen. BfKfAS
3.6.1	Briefe	private (Cicero, Plinius d. J.), offizielle (Plinius d. J. an Trajan), philosophische Briefe (z.B. Seneca). BfKfAS PB
3.6.2	Philosophischer Dialog Rhetorik	z.B. Cicero Tusculanen. BfKfAS PB in Theorie (z.B. Cicero de inventione), in Praxis (Gerichtsreden: z.B. Cicero in Catilinam, Politische Reden: Philippica). BfKfAS PB WP

- 3.6.3 Geschichtsschreibung
Commentarii (z.B. Caesar de bello Gallico),
Monographie (z.B. Sallust), Annalistik (z.B. Livius,
Tacitus), Biographie (z.B. Nepos, Sueton). BfKfAS
PB
- 3.6.4 Roman
Abhandlungen
z.B. Petron, Apuleius, mittelalterliche Romane
philosophische (z.B. Cicero de officiis),
wissenschaftliche (z.B. Celsus), juristische,
technische (z.B. Vitruv), gelehrte (z.B. Gellius),
enzyklopädische (Plinius d. Ältere). BfKfAS
- Inschriften
Graffiti, öffentliche Inschriften (z.B. auf
Triumphbogen, Res gestae divi Augusti, Tabula
Claudiana), Münz- und Grabinschriften. BfKfAS PB
- 3.7 Themen im Originaltext
Die Schülerinnen und Schüler können
- 3.7.1 Gemeinschaft und
Individuum
Philosophie
Hauptgedanken der griechisch-römischen
philosophischen Schulen beschreiben (z.B. Stoiker,
Epikureer). BfKfAS PB
- Staat und Gesellschaft
Die unterschiedlichen Ebenen (z.B. familia Romana,
civitas, cliens) und Schichten (servus, libertus, civis)
der römischen Gesellschaft erkennen und
beschreiben. BfKfAS PB
- 3.7.2 Herkunft
Mythologie
die griechisch-römischen Hauptgottheiten, ihre
Wirkungsbereiche, ihre Attribute beschreiben; den
metaphorischen Gebrauch des Mythos analysieren
(z.B. Augustus-Jupiter bei Ovid). BfKfAS PB
- 3.7.3 Politische und kulturelle
Ausdehnung
Ausdehnung und Niedergang
die Ausdehnung der Herrschaft Roms von Latium
über Italien und den Mittelmeerraum bis zur ganzen
bekannten Welt und ihren Niedergang historisch,
geographisch, sprachlich und kulturell verfolgen.
BfKfAS PB

Rom und Griechenland	das Verhältnis der Römer zu den Griechen als Dialog und kulturellen Wettstreit beschreiben und erklären (z.B. Cato vs. Scipionen); die kreative Übernahme der griechischen Literatur und Kunst erkennen (z.B. Poetik, Theater, bildende Kunst, Architektur, Urbanistik, Wissenschaft); die Rolle der Römer als Vermittler der griechischen Kultur beschreiben und erklären (z.B. philosophische Terminologie bei Cicero, Architekturterminologie bei Vitruv). BfKfAS PB
3.8 Kulturelles Erbe	Die Schülerinnen und Schüler können
3.8.1 Historische und geographische Einordnung	einzelne Werke und Ereignisse der griechisch-römischen Welt zeitlich und örtlich einordnen. BfKfAS PB
3.8.2 Das Erbe der Antike in den späteren Epochen	die historisch-kulturellen Epochen der griechisch-römischen Antike beschreiben und ihre Rolle als Bezugspunkt für spätere Neubearbeitungen erklären (z.B. Humanismus, Renaissance, Neoklassizismus). BfKfAS PB
3.8.3 Materielles kulturelles Erbe	Spuren der antiken Kultur identifizieren und kulturgeschichtlich einordnen (z. B. Strassensystem, Bauwerke, Urbanismus, Ortsnamen, römisch-keltische Schweiz, im Museum, in Ausgrabungen). BfKfAS BNE PB
3.8.4 Immaterielles kulturelles Erbe	Beispiele des immateriellen Erbes der Antike historisch-kulturell identifizieren und einordnen (z.B. Recht, insbes. schweizerisches Privatrecht, Medizin, Organisation der Bildung). PB WP

4. Anhang: Umsetzung des Kapitels Lerngebiete und fachliche Kompetenzen für das Grundlagenfach Latein

- 4.1 Das Kapitel **Lerngebiete und fachliche Kompetenzen** ist in folgende Lerngebiete eingeteilt:
- 3.1 **Kompetenzenaufbau**
Der Kompetenzaufbau erfolgt durch das Kombinieren der einzelnen, in den Lerngebieten 3.2-3.8 aufgezählten Mindestkompetenzen zu Unterrichtseinheiten.
Die Schülerinnen und Schüler können aus jedem der Lerngebiete 3.2 – 3.8 mehrere der aufgeführten Kompetenzen selbständig, andere unter Anleitung anwenden und reflektieren nach folgendem Verteilschlüssel.
- 3.2 **Sprache im historisch-literarischen und kulturellen Kontext (langue-culture)**
Alle Kompetenzen der Teilgebiete 3.2.1–3.2.3 und mindestens eine Kompetenz aus 3.2.4.
- 3.3 **Umgang mit Texten**
Mindestens eine Kompetenz aus jedem der Teilgebiete 3.3.1–3.3.4.
- 3.4 **Autoren nach Epochen**
Die Kompetenzen anhand von mindestens je einem Autor der Epochen 3.4.1 und 3.4.2 und von mindestens einem Autor der Epochen 3.4.3 **oder** 3.4.4.
- 3.5 **Literarische Gattungen 1 (Poesie)**
Die Kompetenzen anhand von mindestens je einem Text der literarischen Gattungen 3.5.1–3.
- 3.6 **Literarische Gattungen 2 (Prosa)**
Die Kompetenzen anhand von mindestens je einem Text aus drei der vier literarischen Gattungen 3.6.1–4.
- 3.7 **Themen im Originaltext**
Kompetenzen anhand von mindestens je einem Thema aus den Teilgebiete 3.7.1–3.7.3.
- 3.8 **Kulturelles Erbe**
Kompetenzen aus jedem der Teilgebiete 3.8.1–3.8.4

4.2 **Folgende Beispiele dienen der Anwendung des Kapitels "Lerngebiete und fachliche Kompetenzen für die Konzipierung von Unterrichtseinheiten"**

Die Elemente des Kapitels Lerngebiete und fachliche Kompetenzen (3.2–3.8) sind in Teilgebiete unterteilt (3.2.1 etc.). Für eine Unterrichtseinheit werden verschiedene Lerngebiete und Teilgebiete kombiniert, wie folgende Beispiele zeigen:

- Bsp. 1 Eine Unterrichtseinheit zu Caesar *De bello Gallico* verbindet Kompetenzerwerb in Wortschatz, Formenlehre und Syntax mit Kompetenzen in Ethnographie, Darstellung von Macht und Einordnung in den geographischen und historischen Kontext. Zugleich kann auch das Nachleben in der Kriegsberichterstattung über die Feldzüge Napoleons oder über den Zweiten Weltkrieg die Aktualisierung bis in die heutige Zeit behandelt werden.
- Bsp. 2 Eine Unterrichtseinheit zur Gründung Roms kann Abschnitte aus historischen Texten wie *ab urbe condita* von Livius mit Darstellungen aus epischen Werken wie der *Aeneis* von Vergil und Ausgrabungen auf dem Palatin in Rom verknüpfen. Gleichzeitig werden unterschiedliche Darstellungen in Prosa oder Dichtung und in der Archäologie behandelt. Eine Verbindung zur Gegenwart kann durch eine kritische Auseinandersetzung mit Gründungsmythen der Neuzeit, Stichwort 'Wilhelm Tell', erstellt werden.
- Bsp. 3 In einer Unterrichtseinheit zu Texterschliessungsmethoden anhand von Textabschnitten aus den *Confessiones* von Augustin wird sein Bericht über die Schulzeit kursorisch gelesen, während sein Zugang zum Christentum genau übersetzt wird.
- Bsp. 4 In einer Unterrichtseinheit zum Gebrauch der Vergangenheitszeiten lernen die Schülerinnen und Schüler die unterschiedliche Verwendung der Vergangenheitszeiten im Latein. Ein Vergleich mit der Schulsprache und anderen ihnen bekannten Sprachen ermöglicht ihnen, ein sprachliches System zu verstehen und ihre allgemeine Sprachkompetenz zu fördern.